

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber u. verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Montag den 12. Jänner 1925.

.....
Die Gemeinde Wien und der Brotpreis. Das Organ der christlichsozialen Partei richtet gegen die Gemeindeverwaltung den Vorwurf, dass sie trotz ihrer Beteiligungen an Brotfabriken keinen entsprechenden Einfluss auf die Herabminderung der Brotpreise nehme. Demgegenüber sei folgendes festgestellt: Der Besitz der Gemeinde an Aktien der Ankerbrotfabrik beträgt fünf Prozent. Dieser ganz bescheidenen Quote entsprechend, hatte die Gemeinde niemals irgend einen Anteil an der Verwaltung dieses Unternehmens. Der Gemeinde steht keine Delegierungsrecht in den Verwaltungsrat zu und es gehört auch kein Vertreter der Gemeinde dem Verwaltungsrat an. Es ist deshalb vollkommen unzulässig, der Gemeinde für die Preisbestimmungen der Ankerbrotfabrik auch nur die geringste Verantwortung zuzuschreiben.

Was die „Ersten Wiener Kronen Brotwerke von Moritz Hafner A.G.“ betrifft, so besteht eine direkte Beteiligung der Gemeinde überhaupt nicht. Hingegen besitzt die „Erste Wiener Walzmühle Vonwiller & Co., A.G.“ ein Aktienpaket der Kronenbrotwerke. An der Vonwiller A.G. ist die Gemeinde nur mit 18 Prozent des Aktienkapitales interessiert. Es handelt sich also auch hier um eine ausgesprochene Minoritätsbeteiligung. Im Verwaltungsrat der Kronenbrotwerke ist die Gemeinde gegenwärtig überhaupt nicht vertreten. Präsident des Verwaltungsrates der ersten Wiener Kronenbrotwerke ist der Altbürgermeister Dr. Richard Weiskirchner. An den Kronenbrotwerken ist die Bäcker-genossenschaft beteiligt und als deren Vertreter im Verwaltungsrat fungiert der frühere christlichsoziale Gemeinderat, Bäckermeister Karl Effenberger, Ausschussmitglied der Bäcker-genossenschaft. Bis zu der Ende Dezember 1924 abgehaltenen letzten Generalversammlung der Kronenbrotwerke war überdies der Bäckermeister und christlichsoziale Gemeinderat Johann Körber Verwaltungsrat der Kronenbrotwerke. Diese fachkundigen Personen waren und sind wohl am ehesten berufen die Kalkulationen der Kronenbrotwerke auf ihre Berechtigung zu prüfen und gegen übertriebene Brotpreise Einspruch zu erheben. Die „Reichspost“ behauptet ferner, dass die Gemeinde eine grosse Dampfbäckerei besitze. Damit hat es folgende Bewandnis: In dem vom Bund als Tuberkulosenheilstätte übernommenen Barackenlager „Spinne-rin am Kreuz“ befindet sich auch eine Bäckerei, die von der Gemeinde weiterbetrieben wurde. Sie erzeugt in zwei Normalöfen Gebäck, das lediglich für die städtischen Humanitätsanstalten bestimmt ist. Diese kleine, für eine Erweiterung nicht geeignete Anlage beschäftigt insgesamt 15 Personen und kann glatt den Bedarf der kommunalen Anstalten decken. Ein Verkauf an Private findet überhaupt nicht statt und es ist also dieser Kleinbetrieb - von einer grossen Dampfbäckerei kann keine Rede sein - ganz ausser Stande, die Brotpreise zu beeinflussen. Sämtliche Beteiligungen der Gemeinde, direkter oder indirekter Art an Brot-erzeugungsstätten bestehen nicht. Es geht aus dieser Darstellung wohl klar hervor, dass die Gemeindeverwaltung auf die Höhe der Brotpreise keinen wie immer gearteten Einfluss hat.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Montag, den 12. Jänner 1925. Zweite Ausgabe

.....
Hundesteuer für das Jahr 1925. Durch das Landesgesetz vom 23. Dezember 1924 wurde die Hundesteuer für das Jahr 1925 mit hunderttausend Kronen für jeden Hund festgesetzt. Der Magistrat macht alle Hundebesitzer aufmerksam, dass die Hundemarke ohne weitere Aufforderung und ohne Zahlungsauftrag bei den Kassen der magistratischen Bezirksämter noch im Jänner 1925 gelöst werden muss. Wird die Hundemarke bis Ende Jänner nicht gelöst, ist die mit Kosten verbundene zwangsweise Einhebung der Abgabe und die Anrechnung des fünfundzwanzigprozentigen Verzögerungszuschlages zu gewärtigen. Die städtische Wasenmeisterei wurde beauftragt, nach Ablauf der Zahlungsfrist einen verstärkten Dienst einzurichten und alle Hunde, die ohne Marke für das Jahr 1925 sind, einzufangen und ausnahmslos zu vertilgen. Wird die neue Hundemarke verloren, ist eine Ersatzmarke zu lösen, für die neuerlich hunderttausend Kronen zu zahlen sind.

.....
Änderung im Kraftstellwagenverkehr. Da die Betriebsgarage des städtischen Kraftstellwagenbetriebes in der Pernerstorfergasse in die Liebenberggasse (Zedlitzhalle) verlegt worden ist, muss auf den Einführungslinien über die Argentinierstrasse, Favoritenstrasse und Wiedner-Hauptstrasse, wo bis jetzt ein Früh- und Abendverkehr abgewickelt wurde, vom Mittwoch, den 14. Jänner an, die Personenbeförderung mit Kraftstellwagen entfallen.

.....
Ankäufe für das Uhrenmuseum. In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Finanzen beantragte amtsführender Stadtrat Richter den Ankauf von siebzehn alten im Dorotheum zur Versteigerung gelangenden Taschenuhren für das Uhrenmuseum der Stadt Wien. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und das Erfordernis von sieben Millionen Kronen genehmigt.

.....